

Deutsch

Der Deutschunterricht vermittelt eine vertiefte sprachliche und literarische Bildung in der Erstsprache mit dem Ziel, die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sich selbst, die Mitmenschen und die Welt besser zu verstehen und sich in ihr zu orientieren. Grundlage dafür ist, Sachverhalte, Gedankengänge und Empfindungen differenziert wahrnehmen und mündlich wie schriftlich darlegen zu können und überdies zu erkennen, welche Absichten mit ihrer Darstellung in den verschiedensten Medien verbunden sind. Damit hat der Deutschunterricht eine allgemeine, fächerübergreifende und integrierende Bedeutung und trägt wesentlich zur Persönlichkeitsbildung und zum Weltverständnis der Schülerinnen und Schüler bei.

Das wechselnde Verhältnis des Menschen zu sich und seiner Welt widerspiegeln anschaulich und verdichtet literarische Texte. Sich mit ihnen auseinanderzusetzen, erleichtert Jugendlichen, verschiedene Lebensweisen begründet und nuanciert zu reflektieren, eigene Anschauungen zu entwickeln sowie zu erkennen, welche geistes- geschichtlichen Traditionen unsere Gesellschaft bis in die Gegenwart bestimmen.

Die Beschäftigung mit künstlerischen Werken will aber auch die Sensibilität für Ästhetik und schöpferische Leistung fördern, damit die Schülerinnen und Schüler Intellekt, Phantasie und Emotion in spannungsvollem und vielschichtigem Zusammenspiel erleben können.

Richtziele

Grundhaltungen

- Sprache als grundlegendes menschliches Verständigungsmittel und als weites Experimentierfeld von Intellekt, Gefühl und Phantasie schätzen
- Sich der Vielzahl und Bedingtheit sprachlicher und anderer Ausdrucksformen bewusst sein
- Offen für die Vielschichtigkeit und Ästhetik künstlerischer Werke sein

Grundkenntnisse

- Sprache als ein sich veränderndes Zeichensystem kennen
- Das Regelsystem des Deutschen beherrschen
- Mit dem Wert sprachlicher Normen vertraut sein
- Bescheid wissen über Besonderheiten der schweizerischen Sprachsituation
- Literarische Werke verschiedener Zeiten und deren geistes- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge kennen

Grundfertigkeiten

- Mittels Sprache verschiedene Erscheinungsformen der Wirklichkeit erschliessen und abbilden
- Rhetorische Mittel und Techniken erkennen und einsetzen
- Texte in ihrer Wirkung sowie in ihrer zeitlichen und kulturellen Bedingtheit lesen und interpretieren

Grobziele

Unterstufe (1./2. Klasse)

Die Schülerinnen und Schüler sollen Grundfertigkeiten in den Bereichen Texterfassung, Schreibtechniken, mündlicher Ausdruck und Grammatik erwerben. Sie lernen einem Gespräch folgen, sich angemessen und in gepflegtem Deutsch äussern sowie unterschiedliche Ausdrucksmittel der Sprache wahrnehmen und beschreiben.

- Lektüre literarischer und anderer Texte
- Kenntnis einzelner Gattungen und Textsorten
- Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten
- Sachvortrag
- Grundlegende Kapitel der Grammatik, insbesondere der Wort- und Satzlehre
- Benützung von Wörterbüchern und Nachschlagewerken
- Szenisches Erarbeiten von Texten

Oberstufe (3./4. Klasse)

Die erworbenen Kenntnisse werden stufengerecht vertieft und erweitert. Den Schülerinnen und Schülern wird zunehmend bewusst, dass Texte auch in ihrem historischen Kontext und nach literaturtheoretischen Gesichtspunkten betrachtet werden können. Sie sollen ihre eigene Meinung über Texte begründen können. Sie lernen argumentieren, diskutieren und die Gesprächskultur verfeinern sowie stilistische Merkmale erkennen und verfügen über Sprachregister. Sie üben, zu anspruchsvolleren Themen zusammenhängend, verständlich und wirkungsvoll vor Publikum zu reden. Sie gewinnen Einsicht in die Synchronie und Diachronie der Sprache.

- Reflektierte Lektüre literarischer und anderer Texte
- Funktion von Gattungen, Textsorten und -formen
- Grundlegende Sachverhalte der Sprachgeschichte und der Sprachgeographie
- Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten nach unterschiedlichen Modellen
- Voten, Vorträge und Reden
- Kommunikationstheoretische Fragen

Oberstufe (5./6. Klasse)

Schülerinnen und Schüler sollen einen Sinn für den Kunstcharakter von Literatur entwickeln und Texte unter formalen und geistesgeschichtlichen Gesichtspunkten lesen und deuten lernen. Sie können eigenes und fremdes Sprachverhalten reflektieren sowie komplexe Problemstellungen sprachlich adäquat fassen.

- Bildung von Kriterien zur Auseinandersetzung mit literarischen Werken und zum Umgang mit Literaturgeschichte
- Eigenständige Interpretation literarischer und auch theoretischer Texte
- Leitung von Diskussionen und Gesprächen
- Sprachtheoretische Fragen

Präferenzkurs

Behandlung von Spezialthemen aus den Bereichen Sprache, Literatur und Kulturbetrieb.

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- Sprachvergleich
- Literarische Motive und Gestalten
- Zeichensysteme, Weltanschauungen, Denkweisen und Weltbilder
- Epochen
- Verfassen von Texten